

# Die Berliner gingen in die Knie

Sicherer 13:3-Erfolg der Leonberger vor rund 700 Zuschauern – gelungener Saisonauftakt – ein K.o.-Sieg

Von unserem Redaktionsmitglied Reiner Schloz

Es waren noch nicht einmal zwei Minuten geboxt, da torkelte der Berliner Tots bereits in seine Ecke zurück. Er erholte sich von einer Geraden, die ihm der frischgebackene süddeutsche Meister im Federgewicht, Joachim Wiedemann, verpaßte, nicht mehr. Der Kampf war schon zu Ende. Ein Auftakt nach Maß für den jungen Leonberger Boxer, ein Auftakt nach Maß war es auch für den Boxclub Leonberg überhaupt. 13:3 wurden die Boxer aus Berlin-Neukölln im ersten Oberligakampf geschlagen, die Zukunft sieht recht rosig aus.

Besser hätte es für den BCL zum Auftakt von „Abenteuer-Bundesliga“ nicht laufen können. Auch wenn die Leonberger vom Aufstieg in die zweite Bundesliga in diesem Jahr noch nichts wissen wollen, müssen sie nach diesem Sieg über den Favoriten Berlin-Neukölln plötzlich selbst zu den ganz großen Favoriten gerechnet werden. Freilich, die Berliner waren nur auf dem Pa-

pier ein wirklicher Favorit, was dann allerdings in den Ring stieg waren grüne Jungs, mit – nach den Kämpfen – meist blauen Augen.

Wenn auch einige Entscheidungen der Punktrichter wohl aufgrund des Heimvorteils zu Gunsten der Leonberger ausfielen, so war der Sieg in keiner Phase gefährdet. Freilich 13:3 ist mehr als deutlich – fast

Wolfgang Wiedemann bremst Euphorie der Boxer:

## „Berlin verheizt die Jungen“

Saisonauftakt des BCL und was dazu gehört – Pechvogel Soller

Von unserem Redaktionsmitglied Reiner Schloz

Samstagabend 19 Uhr im Sportzentrum. **Harald Aschbacher**, 1. Vorsitzender des BC Leonberg hatte alle Hände voll zu tun, um für den ersten Oberligakampf alles vorzubereiten. Im „Blauen Anton“ schaffte er sogar selbst noch beim Ringaufbau mit. Einigkeit macht stark. Beim BCL reicht sie vom Ringaufbau bis zum Abbau, alles macht man gemeinsam, wer von den Kämpfern nicht boxte, war entweder mit dem Ringaufbau, als Ordner oder Stuhlaufsteller „nominiert“.

\*

Nach dem Kampf, beim wohlverdienten Pils hatte, **Wolfgang Wiedemann** alle Hände voll zu tun, um die Euphorie der Leonberger Boxer etwas zu bremsen: „Mir persönlich“, sinnierte der alte Ringfuchs, „ist der Sieg viel zu hoch ausgefallen. Jetzt reden einige schon vom Aufstieg, dabei kann ich das Wort überhaupt nicht hören. Es braucht nur mal einer von unseren guten Leuten verletzt zu sein, dann sieht es schon wieder ganz anders aus.“

\*

So viel Nachdenklichkeit war nach dem unerwartet klaren Erfolg über die Berliner Boxer dem Ligamanager und Vorsitzenden des Förderkreises **Siegfried Leyrer** völlig fern. Schon vor dem Kampf war er bester Laune: „Ich habe gestern den Kampf Baden-Auswahl gegen Speyer gesehen. Die haben 7:7 geboxt und schwach waren sie dazu. Die packen wir beide. Wenn wir heute gewinnen, müßten wir es eigentlich schaffen.“

\*

Trainer und Weltgewichtsexpert **Wolfgang Wiedemann** wollte davon aber gar nichts wissen. „Ich bin von den Berlinern maßlos enttäuscht. Boxen die mit vier Junioren. Die Jungen werden doch völlig verheizt. Wenn ihnen so etwas wie heute noch ein paar Mal passiert, hören die doch auf.“

\*

Wolfgang Wiedemann hat deshalb mit seinem Neffen Joachim Wiedemann anderes vor. Der süddeutsche Meister

wird gegen Speyer nicht in den Ring steigen, mit seinen 19 Jahren soll er geschont werden, obwohl er in seinem ersten Kampf noch gar nicht richtig warm war, als er seinen Gegner bereits ausgeknockt hatte. Wiedemann über Wiedemann: „Der Junge soll langsam aufgebaut werden. Deshalb hat er in Speyer Pause.“

\*

Leonberger Pechvogel beim großen Triumph war **Bernd Soller**. Zuerst mußte er noch kurz vor dem Kampf 400 Gramm Gewicht wegmachen, dann dauerte sein Auftritt nicht einmal drei Minuten. Eine Knieverletzung zwang ihn zur Aufgabe. Dabei hatte man sich beim BCL noch einen Trick einfallen lassen, damit **Soller** ganz beruhigt in den Kampf ging. **Wolfgang Wiedemann**: „Wir sagen ihm gar nicht, daß er gegen den deutschen Juniorenmeister boxen muß, sonst macht er sich nur noch unnötige Gedanken.“

\*

Gedanken machte sich hernach auch **Wiedemann** über die Zukunft des BCL. „Es waren zwar 700 Zuschauer da, aber gezahlt haben nur 550. Eigentlich hätte ich etwas mehr erwartet. Zum Saisonauftakt habe ich schon mit einem vollen Haus gerechnet. Aber wenn wir so weiterboxen werden schon noch mehr kommen.“ Dem Leiter des Kultur- und Sportamtes der Stadt Leonberg, **Eberhard Heckeler** jedoch waren es genug Leute. „Ich bin heilfroh, daß die Boxer im Zentrum antreten und nicht in der Georgii-Halle. Da hätten wir die vielen Leute ja gar nicht untergebracht.“

\*

Dennoch ist der BCL für seinen nächsten Heimkampf am 19. Januar vorläufig „obdachlos“. Die Halle ist an diesem Samstag durch eine Volleyballveranstaltung belegt. **Harald Aschbacher**: „Wenn wir den Kampf verlegen müssen, zahlen wir an die Gastmannschaft mindestens 500 DM mehr. Ich hoffe, daß die Stadt den Betrag dann übernehmen wird.“

schon zu deutlich.

Denn so souverän wie **Joachim Wiedemann** hatten nicht alle Boxer ihren Gegner im Griff. Doch die größere Routine der Leonberger – bei den Berlinern boxten vier Junioren mit Sondergenehmigung – sprach letztlich für die Gastgeber.

Rund 700 Zuschauer füllten das Leonberger Sportzentrum und die gingen lautstark mit. **Günter Meier**, früherer Box-Europameister und nun Verbandstrainer der baden-württembergischen Faustkämpfer, war tief beeindruckt. „Man sieht, daß es eine gute Idee war, diese Oberliga einzuführen. Beim Publikum ist offensichtlich Interesse vorhanden. Die Zuschauer sind prima mitgegangen.“

Sie hatten auch allen Grund dazu. Nach dem K.o.-Sieg vor **Joachim Wiedemann** im Federgewicht, ließ auch **Horst Ölscher** dem Berliner Yesilgurt im Leichtgewicht keine Chance und siegte klar nach Punkten. Umstrittener war da schon der Punktsieg von **Spiro Varkas**. Selbst **Wolfgang Wiedemann** war überrascht: „Damit habe ich gar nicht gerechnet.“ Klar dagegen war der anschließende Punktsieg von **Wolfgang Wiedemann** selbst. Er aber war mit seiner Leistung nicht so ganz zufrieden. „Ich habe am Anfang zuviel Tempo gemacht, da war ich am Schluß etwas müde.“ Ein roter Fleck unter dem linken Auge, wird ihn noch ein paar Tage daran erinnern.

Nachdem **Dieter Wiedemann** im Halbmittelgewicht über ein Unentschieden über **Thiel** nicht hinaus kam, schaffte **Vladimir Istok** im Mittelgewicht gegen **Jonik** wieder einen verdienten Punktsieg. **Pech** hatte **Bernd Soller** der sich bei der ersten Attacke seines Gegners **Baumann**, in diesem Jahr deutscher Juniorenmeister, sein Knie erneut verletzte und aufgeben mußte.

Diesen Schönheitsfehler allerdings machte im Schwergewicht **Eugen Gruber** wieder wett. Schon in der ersten Runde wurde der Berliner **Schön** zweimal angezählt, da hatte sein Trainer ein Einsehen und warf das Handtuch.

In vierzehn Tagen müssen die Leonberger zum ersten Auswärtskampf in **Speyer** antreten. **Wolfgang Wiedemann**: „Wir dürfen nicht überheblich werden, auch nach diesem Sieg zähle ich uns nicht zu den großen Favoriten.“

01. 12. 79

Leonberg

Sportzentrum